



ANTRAG

Antrag an die 85. Bundesversammlung 2019

*Antragsteller*in: Isabella Grkikyan (Diözesanvorsitzende Limburg), Hendrik Schmidt (Diözesanvorsitzender Limburg), Jürgen Otto (Diözesankurat Limburg), David Meyer (Diözesanvorsitzender Mainz), Christoph Rechsteiner (Mitglied im Bundesamt Sankt Georg e.V.).*

Tagesordnungspunkt: 2. Anträge

A30: Neue Mitgliederverwaltung

Antragstext

1 Der Bundesvorstand wird beauftragt, innerhalb von 3 Jahren eine neue Software
2 zur Mitgliederverwaltung einzuführen, welche die Arbeit unserer Ehren- und
3 Hauptamtlichen erleichtert. Dies soll eine neue Online-Mitgliederverwaltung
4 sein, die die wesentlichen Anforderungen der Benutzer aller Ebenen und
5 Funktionsträger erfüllt und benutzerfreundlich ist.

6 Zur Umsetzung soll bei allen Ebenen (auch Bezirk und Stämme) der DPSG abgefragt
7 werden, was sie für ihre tägliche Arbeit benötigen bzw. sich wünschen. Aus
8 den zusammengeführten Vorschlägen soll ein Konzept mit genauem und zu
9 programmierenden Funktionsumfang erstellt werden, über das die
10 Bundesversammlung 2020 beschließt. Aufgrund dieses Beschlusses wird die
11 Programmierung in Auftrag gegeben.

Begründung

Seit einigen Jahren fordert die Diözese Limburg ihre Stämme zur aktiven und intensiven Nutzung von NaMi auf. Deren Stammesvorstände tauschten sich im Januar auf einer Stammesvorständekonferenz zur Nutzung von NaMi aus. Durch den Austausch gesammelter Nutzungserfahrungen wurde Verbesserungspotenzial der aktuellen Mitgliederverwaltung deutlich.

Folgend wurde der Diözesanvorstand Limburg auf deren Diözesanversammlung 2019 per Antrag beauftragt, das Bedürfnis nach einer besseren Mitgliederverwaltung auf Bundesebene einzubringen. Auch wir als Antragsteller teilen dieses Bedürfnis.

Der fortschreitende Wandel und die Digitalisierung unserer Gesellschaft sowie die Einführung des KDG / der DSGVO machen es unabdingbar, dass auch wir unsere Mitgliederverwaltung dem 21. Jahrhundert anpassen. Die aktuelle Version der Mitgliederverwaltung (NaMi) passt nicht mehr zu den heutigen Anforderungen.

Durch die eingeschränkte Nutzbarkeit von NaMi insbesondere für Bezirke und Stämme sowie die benutzerunfreundliche Oberfläche haben viele Ehrenamtliche eine Scheu/Hemmung NaMi zu benutzen. Oft wird nur das Nötigste eingepflegt: die Nennung von Namen und Geburtsdatum. Adresse, Kommunikationsdaten und Funktionen werden vernachlässigt.

Als Folge können übergeordnete Ebenen wie Bezirke und Diözesen sich nicht auf die die dort gespeicherten Daten verlassen. So kann beispielsweise der betroffene Adressatenkreis oftmals nicht vollständig erreicht werden (z.B. neue Wölflingsleiter*innen bei der Einladung zu einer Diözesan-Wölflingsaktion). Des Weiteren bestehen häufig Abweichungen bei stimmberechtigten Mitgliedern von Versammlungen oder Konferenzen. Es müssen daher eigene Datenbanken mit zusätzlichen Adressen, Kontaktdaten oder Funktionsträgern gepflegt werden. Das ist unübersichtlich, erschwert unnötig die Arbeit und ist damit kostenintensiv.

NaMi bietet zwar bereits heute viele gute Funktionen, deren Nutzung jedoch ebenfalls einen erhöhten Zeitaufwand erfordert. Beispielsweise muss bei jedem Teilnehmer einer Modulwoche jedes Modul einzeln eingetragen werden (Baustein, Veranstalter, Ort und Zeit).

Diese Problematiken lassen sich deutlich verbessern, wenn wir die Nutzung attraktiver machen.

Dies erreichen wir durch eine benutzerfreundliche und mobil nutzbare Mitgliederverwaltung, die die wesentlichen Funktionen, die unsere Stämme, Bezirke und Diözesen in ihrem Pfadfinderalltag benötigen, enthält.

Unsere Stämme hätten z.B. ein Eigeninteresse die einschlägigen Mitglieds- und Bankdaten aktuell zu halten, wenn über sie über eine Mitgliederverwaltung den vollständigen Beitragseinzug (Bundes- und Stammesbeitrag) ausführen können. Ebenso wäre es förderlich, wenn zu generierende Mailverteiler mit wenigen Klicks einfach erstellt und kopiert werden können.

Ein weiterer Anreiz die Mitgliederverwaltung zu pflegen, wäre wenn unsere Leiterinnen und Leiter beispielsweise jederzeit auf die in der Mitgliederverwaltung hinterlegten Telefonnummern ihrer Meuten, Trupps und Runden per mobilen Zugang zugreifen könnten.

Viele eigene Adress-/Allergielisten, Mailverteiler oder sonstige Datentiger (digital oder in Papierform) überflüssig machen. Veraltete Listen / Datensammlungen würden nicht mehr in den heimischen Schubladen verschwinden. In Sachen Einhaltung des Datenschutzes, wäre dies Gewinn.

Den Nutzen einer neuen bedarfsgerechten Mitgliederverwaltung haben nicht nur unsere Stämme, sondern aus unsere Sicht alle übergeordneten Ebenen.

Uns ist bewusst, dass eine Erneuerung der Mitgliederverwaltung viel Geld kostet. Dies darf jedoch kein Hindernis sein, die Verwaltung unserer Mitgliedsdaten den aktuellen Bedürfnissen anzupassen und uns das Pfadfinderleben zu vereinfachen.

Unseres Wissens nutzen auch andere Verbände eine namentliche Mitgliedermeldung. Gegebenenfalls

könnte eine Kooperation zur Kostensenkung der Entwicklung einer neuen Mitgliederverwaltung beitragen.

Wir sehen den Bundesvorstand in der Pflicht, unseren Leiterinnen und Leitern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Vorständen durch eine benutzerfreundliche, attraktive und sichere Mitgliederverwaltung im Pfadfinderalltag zu unterstützen.

Zur Umsetzung des Antrags halten wir es dringend für erforderlich, dass eine Arbeitsgruppe gegründet wird, die diesen Prozess initiiert und verantwortlich begleitet. Die Arbeitsgruppe soll aus Personen zusammengesetzt sein, die IT-Wissen haben und möglichst alle Ebenen der DPSG repräsentieren. Die Leitung der Arbeitsgruppe sollte jemand mit Kenntnissen in der Software-Entwicklung innehaben.